

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1826

6.12.1826 (Nr. 338)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 338. Mittwoch, den 6. Dezember 1826.

Baden. — Baiern. — Königreich Sachsen. — Dänemark. — Frankreich. — Großbritannien. — Niederlande. — Oesterreich. — Portugal. — Preussen. (Berlin. Düsseldorf) — Schweiz. — Griechenland. — Amerika. (W. St. von Nordamerika. Brasilien.) — Verschiedenes.

Baden.

Karlsruhe, den 6. Dez. Hr. Professor Geiger in Heidelberg hat den erst kürzlich von dem französischen Chemiker Balard entdeckten neuen Stoff, Brom, von dem auch kürzlich in der Frankfurter Oberpostamt-Zeitung eine Anzeige kam, in der Salzsole zu Rappenaun entdeckt. Das Nähere hierüber findet man in dessen Magazin für Pharmacie, September, und Novemberheft 1826.

Baiern.

Am 24. Nov. schlossen die aus dem Staatsdiener- und Handelsstande zur Berathung des neuen Mauthtarifes nach München berufenen Mitglieder (Sb. Nr. 317) ihre Sitzungen, und legten das Resultat derselben dem Kön. Staatsministerium der Finanzen vor; am darauf folgenden Tage genossen dieselben die Ehre, bei Sr. Maj. dem Könige zur Audienz vorgelassen zu werden, bei welcher Sich Allerhöchstdieselben mit mehreren dieser Herren über den Zustand und die Verbesserung des Handels unterhielten.

Königreich Sachsen.

Noch nie ist die Herbstflora unserer Litteratur, das Taschenbücher- und Almanachwesen, im Ganzen so blüthenreich und so blüthenarm gewesen, als diesmal, und es ist mit Sicherheit vorauszu sehen, daß wenn nur erst mehr Bücher als Taschen da seyn werden, der Ueberfluß selbst diesen Sterblichen das Garau machen werde.

Dänemark.

Kopenhagen, den 25. Nov. Die hiesige Statistik theilt eine Uebersicht der Bevölkerung des dänischen Reichs mit, nach welcher sich dieselbe zu Anfang dieses Jahres auf 1,171,278 Seelen in Dänemark selbst, 323,225 im Herzogthum Schleswig, 401,520 im Herzogthum Holstein und 35,000 im Herzogthum Lauenburg, zusammen auf 1,931,023 Seelen belief. Hierzu kommen noch 50,000 auf Island, 5200 auf den bewohnten Färöer Inseln, 5000 auf Grönland und 46,600 auf den drei westindischen Inseln St. Croix, St. Thomas und St. Jean.

Frankreich.

Paris, den 4. Dez. Der gestrige Aristarque, nach dem er eine Proklamation des Marquis von Chaves mitgetheilt hatte, setzt hinzu:

„Der Marquis von Chaves ist Oberbefehlshaber der in Portugal eingerückten Armee; der Brigadier Vicomte

von Canelas, versteht den Dienst eines General-Adjutanten; General-Quartiermeister ist H. Teixeira, ehemaliger General-Adjutant Sr. M. Miguel I.

„Zu Braganza soll, der erwähnten Proklamation gemäß, eine Regentenschaft gebildet werden.“

— Die Kommission, welche für die Errichtung eines Monuments zu Ehren Talmas ernannt wurde, nahm in ihrer letzten Sitzung folgenden Beschluß:

1) Auf dem Gottesacker des Père la Chaise soll ein einfaches Grabmal, das zur Inschrift den Namen Talma hat, errichtet, und

2) Im Théâtre Français eine marmorne Statue Talma's aufgestellt werden.

Großbritannien.

Folgendes ist, nach einer Uebersicht vom 20. Nov., der dormalige wahre Bestand des brittischen hohen Adels: Sechs Prinzen vom Geblüte.

Adeliche der vereinigten Königreiche:

Englische: Schottische: Irländische: Im Ganzen:

Herzoge	18	8	1	27
Marquis	17	3	12	32
Grafen	99	38	74	211
Biscounts	22	4	53	78
Barone	135	22	75	232
Weibliche				
Pairs	9	3	4	16

Im Ganzen 300 78 218 596

Wenn man von diesen 596 die schottischen und irländischen Adelichen abzieht, welche unter den Adelichen des Königreichs mitbegriffen, und Pairs von Rechtswegen sind, nämlich 83, so beträgt im Ganzen die Zahl von erblicher Pairschaft, ohne die königliche Familie darunter zu begreifen, noch 513. Die Pairskammer bestand am 20. Nov. 1826 aus 6 Prinzen vom Geblüte, aus 293 Adelichen des vereinigten Königreichs; (die 9 weiblichen Pairs sind darin nicht begriffen, aber sie können ihr Pairsrecht auf ihre Söhne übertragen, und alsdann werden diese zur Pairschaft zugelassen,) aus 16 schottischen Pairs, die von den adelichen schott. Pairs für jedes neue Parlament erwählt oder wieder erwählt werden; 23 irländischen Pairs, welche von den adelichen Pairs Irlands ernannt werden; (die irländischen Pairs haben das Recht, 28 Pairs zu ernennen; aber unter den 28 ernannten befinden sich drei, die schon vom Rechtswegen Pairs waren, so daß der lebenslänglichen Pairs nur 25 sind;) aus 26 geistlichen Pairs von Eng-

land, nämlich: 2 Erzbischöfen und 24 Bischöfen; 4 ir-
ländischen geistlichen Pairs, welche alljährlich durch 4
andere ihrer Kollegen abgelöst werden. Gewöhnlich
sitzten im Ganzen in der Pairskammer 370 Mitglieder.

— Lord Powther hat sein berühmtes Rennpferd, Fi-
garo, für 1850 Guineen (ungefähr 22,000 fl.) verkauft.

— Nach Berichten aus Malta, vom 21. Oktober,
ist das englische Schiff, welches den Obristen Davidson,
mit Aufträgen der englischen Regierung an den Pascha
von Aegypten gesandt, an den Ort seiner Bestimmung
brachte, von dort zurückgekommen. Der Obrist David-
son fand den Vizekönig in Alexandrien mit den Anstäl-
ten zur Einschiffung von Truppen nach Morea beschäf-
tigt. Er wurde vom Vizekönig sehr gut aufge-
nommen, und der Handelsstand in Malta hofft, es
werde der Vizekönig ein Depot für die ägyptischen Waar-
en auf Malta errichten.

— Ein in Bombay erscheinendes Blatt, vom 24. Ju-
ni, liefert die wichtige Nachricht von dem Tode Run-
jeet Singh's, des mächtigsten der eingebornen Fürsten,
deren Gebiet mit dem der ostindischen Kompagnie in Be-
rührung ist. Es heißt zugleich, daß zwei seiner Söh-
ne um die Herrschaft kämpfen. Ohne Zweifel wird man
sich in's Mittel legen, und nach dem Grundsatz, divide
et impera, die Verhältnisse in Ordnung bringen, und
durch Theilung der Macht die Gefahr für unsere Besit-
zungen mindern. Der dritte Sohn Runjeet's soll neu-
tral geblieben seyn.

— Im Distrikt von Palamcottah, beim Kap Como-
rin, haben 1100 Hindu-Familien, von zwei protestan-
tischen Missionarien aus Waterville in Amerika unter-
richtet, die sich seit zwei Jahren unter ihnen befanden,
dem Heidenthume entsagt, und sich zum Christenthume
bekannt.

Niederlande.

Brüssel, den 24. Nov. J. P. H. die Kurfürstin
von Hessen hält sich noch fortwährend hier auf.

— Die Anzahl der in der letzten Woche zu Grönningen
Gestorbenen hat sich auf 85 belaufen, mithin um 43
vermindert. Auch in Leeuwarden nimmt die Seuche
immer mehr ab. In Friesland scheint dieselbe ebenfalls im
Allgemeinen im Abnehmen zu seyn, ausgenommen Sneek,
wo sie noch immer in gleichem Grade fordauert. So-
wohl zu Leeuwarden, wie zu Grönningen, dürfen hin-
sichtlich höherer Befehl zufolge, die Leichen nicht mehr
in den Kirchen begraben werden. Berichte aus Doerps-
fel lauten hinsichtlich des Gesundheits-Zustandes beruhig-
gender. In der letzten Woche war die Sterblichkeit, ob-
wohl noch immer außerordentlich groß, doch viel ge-
ringer als in der vorhergehenden.

Deſtreich.

Wien, den 30. Nov. Metalliques 90 $\frac{1}{4}$; Bank-
aktien 1126.

— S. P. P. apostolische Majestät haben, in allergnä-
digster Anerkennung der Militär-Verdienste des Generals
Majors Freiherrn v. Berger, demselben den Adel und den

Freiherrnstand des Königreichs Ungarn taxfrei zu ver-
leihen geruht.

Bei der Liquidatur der priv. östreich. Nationalbank
werden vom 20. Dez. 1826 an, weder Umschreibungen,
oder Vormerkungen von Aktien vorgenommen, noch
Coupons hinausgegeben werden.

Die Wiedereröffnung für Vormerkungen und Um-
schreibungen, so wie jene der Coupons-Hinausgabe, fin-
det am 2. Jan. 1827 statt.

Die für das laufende zweite Semester 1826 entfallen-
de Dividende wird unmittelbar nach der dießfälligen Ent-
scheidung des am 8. Jan. 1827 abzuhaltenden Bank-
Aussschusses bekannt gemacht, und erfolgt werden.

Wien, den 23. Nov. 1826.

Melchior Ritter v. Steiner,

Bank-Gouverneur, Stellvertreter.

Bernhard Freiherr v. Eskeles, Bankdirektor.

Johann Ignaz Pummerer, Bankdirektor.

Portugal.

In der Sitzung der Deputirtenkammer vom 14. wur-
de ein Entwurf verlesen, nach welchem sich die Kammer
für den ganzen Lauf ihrer dießjährigen Sitzung in neun
ständige Kommissionen in folgender Ordnung thei-
len will: 1) Kommission für Eingaben, 2) Ackerbau,
3) Kunstfleiß, 4) öffentlichen Unterricht und Unterstü-
tzung, 5) Finanzen, 6) Krieg, 7) Seemacht, 8) aus-
wärtige Angelegenheiten, 9) rechtliche und kirchliche An-
gelegenheiten.

Lissabon, den 18. November. In der vorgestri-
gen Sitzung der Pairskammer machte der Graf von San
Miguel den Antrag, von der Regierung einen umständ-
lichen Bericht sowohl über die äußere als innere Lage der
Nation zu begehren, und noch außerdem das Bulletin
der Ereignisse jedes Tages.

Der Graf von Linhares erwiedert: dieß hieße einen
Eingriff in die Vorrechte der vollziehenden Gewalt thun.

Die Kammer ermächtigte den Grafen von San Mi-
guel, seinen Antrag in einer folgenden Sitzung schrift-
lich zu überreichen und zu begründen.

In der Sitzung der Deputirtenkammer vom 16. ent-
wickelt H. Girao den von ihm gemachten Antrag, in
allen ansehnlichen Städten Ackerbau's-Gesellschaften zu
errichten.

„Unser Ackerbau, sagt er, ist so vernachlässigt, daß
wir gezwungen sind, von den Fremden Getreide aller
Art, jährlich für die Summe von 9 Millionen Cruzaden
(ungefähr 12 $\frac{1}{2}$ Millionen Gulden), zu kaufen. Blicken
wir auf unsere Kleider: sie sind fast durchgehends aus
fremden Zeugen und Lächer gemacht!“

Die Motion des H. Girao wird an die Kommission
des Ackerbaues verwiesen.

Der Kriegsminister bittet den Präsidenten, der Kam-
mer zu melden, daß er von seiner Expedition in Alga-
rien zurückgekommen, aber etwas unpaßlich sey; sobald
er sich wieder hergestellt finde, werde er in der Kammer
erscheinen.

P r e u s s e n.

Berlin, den 28. Nov. Der berühmte Alexander v. Humboldt, welcher sich abwechselnd in der Stadt Rom, zu Berlin, und auf Schloß Tegel, bei seinem Bruder, dem ehemaligen Minister des Innern, aufhält, ist, seit seiner Anwesenheit in unserer Hauptstadt, von allen Seiten, besonders aber von der königlichen Familie sehr zuvorkommend aufgenommen, und von Sr. M. wöchentlich mehrmals zur Tafel gezogen worden. Dieß mag die Veranlassung gewesen seyn, daß sich das Gerücht verbreitete: er werde ein Ministerium erhalten. So eben vernimmt man nun, daß H. v. Humboldt binnen acht Tagen Berlin verlassen, künftigen Sommer jedoch wieder hieher zurückkehren will.

Düsseldorf, den 19. Nov. Der königl. Befehl wegen Einführung des preussischen Landrechts in der Rheinprovinz hat schon Vorträge in der Provinzial-Ständerversammlung veranlaßt, die aber, da sie einen Mittelweg beabsichtigten, ihren Zweck zu verfehlen schienen. Die zwei ersten Stände stimmen unbedingt für die Einführung ohne Modifikation, die Mehrheit der übrigen zwei Stände wünscht deren sehr viele in Vorschlag zu bringen. Also finden diejenigen, welche die Mittelstraße einschlagen möchten, bei keinem Theile viel Gehör. Inzwischen ist auch eine königliche Kabinettsordre eingelangt, welche die bisherige Benennung der Stände: erster, zweiter, dritter und vierter Stand, aufhebt, und folgende zu gebrauchen befiehlt: 1) Stand der Fürsten und Herren, 2) der Ritter, 3) der Städte, und 4) der Landgemeinden.

Der Hamburger Korrespondent vom 29. Nov. enthält, unter der Rubrik: Berlin, den 25. Nov., folgende Nachrichten: "Cöpenick ist jetzt fast wieder leer. Der Major v. F....., einst Platz-Ingenieur in Erfurt, ist zu lebenslänglicher Haft nach Magdeburg abgeführt worden; ein anderer Stabsoffizier hat bald nach seiner Entlassung in der Gegend von Slogau den Tod in den Fluthen der Oder gesucht. Herrlich hat sich die Milde des Königs wieder durch die Verleihung einer nicht unbedeutenden Pension an die Gattin des schwer verschuldeten F..... ausgesprochen. Auch der seit langen Jahren in enger Haft zu Olasz gewesene Oberst v. Masfenbach, einst Chef des Stabes des Fürsten Hohenlohe-Ingelfingen, hat dieser Tage seine Freiheit wieder erhalten. In derselben Festung ist auch die lange gerechte Strafszeit der Giftmischerin U..... abgelaufen, deren Gatte der Geheime Rath U. zu Berlin war; sie hat das erste Viertel des 19. Jahrhunderts im Kerker zugebracht. — Zur Geschichte der Verschönerung der neuen Residenz Potsdam gehört der bald vollendete Bau einer Unteroffiziers-Schule, und zu jener ihrer Vergrößerung die gleichfalls nun bald vollendete russische Kolonie Alexandrowna; sie besteht aus 13 auf russische Weise erbauten Häusern. Eines der ansehnlichsten unter denselben ist zur Wohnung eines Priesters bestimmt, auch der Platz zu einem griechischen Gotteshause schon in Gegenwart des an unserm Hofe bevollmächtigten russischen Ministers einge-

weiht worden. Die Bewohner dieses russischen Dorfes sind militärische Säger, zum Theil von dem Regimente, welches den Namen Sr. M. des Königs führt."

S c h w e i z.

Bis zum kommenden Januar sollen die Kantone ihre Stimme über die Präliminar-Artikel eines mit Frankreich abzuschließenden Niederlassungs-Vertrags geben. Die Franzosen sollen in Zukunft in jedem Kanton gleiches Niederlassungsrecht, Handels- und Gewerbsfreiheit haben, ohne größere Lasten tragen zu müssen, wie die Bürger anderer Kantone. Um sich niederlassen zu können, müssen sie einen Heirath- und Leumundsschein vorweisen. So viel Recht in einem Kanton den Franzosen zugestanden wird, auf eben so viel kann der Kantonsbürger in Frankreich Anspruch machen. Wer sich in Kraft des Vertrages von 1803 in einem oder dem andern Lande niedergelassen hat, genießt fortwährend der in jenem Vertrag enthaltenen Zusicherungen.

G r i e c h e n l a n d.

Triest, den 27. Nov. Wir erhielten heute Briefe aus Syra vom 19. und 28. Okt., welche wieder verschiedene Seeräuberereien erwähnen, zu deren Unterdrückung der Graf Metaxa, Mitglied der griechischen Regierungskommission, mit einer Goelette ausgelaufen war, und einen Mistik verbrannt hatte. Durch östliche und französische Kriegsschiffe waren mehrere Kaufahrer befreit, auch ein Korsar genommen worden. — Man hatte in Syra Nachricht, daß Ibrahim Pascha 2000 Mann Besatzung in Tripoliza gelassen und bis auf zwei Stunden von Napoli di Romania vorgerückt war, wohin er sich von da aus begeben, wußte man nicht. In Napoli di Romania waren wieder innere Zwiste unter den Griechen ausgebrochen, wobei sogar einige Personen umkamen. Von der ägyptischen Eskadre aus Alexandrien, die in Morea erwartet wird, war noch nichts Sicheres bekannt. Die Zitadelle von Athen befand sich fortwährend von den Türken blockirt. Nach allen diesen Berichten ist nichts Entscheidendes in den griechischen Angelegenheiten vorgefallen. Die türkische Flotte unter dem Kapudan Pascha hat durch Unthätigkeit einen ganzen Feldzug verloren; die von ihr bedrohten Punkte sind verschont geblieben, und Samos hat von den Türken nichts gelitten. Man ist in der Levante sehr neugierig, welche Wendung das Schicksal Griechenlands, durch die nunmehr bekannt gewordene Dazwischenkunft Englands und anderer Mächte nehmen wird, da man aus den Aeußerungen des englischen Kommodore Hamilton auf die wirkliche Eröffnung dießfälliger Unterhandlungen schließen zu können glaubt.

A m e r i k a.

(Vereinigte Staaten von Nordamerika.)

Washington, den 20. Okt. Gestern fand hier eine ruhrende Todesfeier zur Ehre der verstorbenen vormaligen Präsidenten Adams und Jefferson statt. Alle Geschäfte ruhten. Die gesammten Zivil- und Militärbehörden der Vereinigten Staaten, die Gesandten von

England, Frankreich, Rußland, den Niederlanden und Schweden, die Offiziere der Miliz, die Richter, die Geistlichkeit u. der Stadtmagistrat von Washington begaben sich in großer Prozession nach dem Kapitol. In der Halle der Repräsentanten saßen die Damen; die Galerien waren ausschließlich dem Militär eingeräumt. Eine dreistündige Rede des Hrn. Wirt über das Leben der beiden Verstorbenen und über ihre Verdienste um das Vaterland war der wichtigste Theil dieser merkwürdigen Gedächtnißfeier.

Neu-York zählt gegenwärtig 10 See-Versicherungs-Anstalten, 29 Lebens- und Feuer-Versicherungs-Gesellschaften und 17 Banken. Auch hat es eine neue medizinische Fakultät erhalten, welche das Recht hat, den Doktorgrad zu bewilligen.

(Brasilien.)

Das offizielle Journal von Rio Janeiro, der Diario Fluminense, vom 18. Sept., enthält das Verzeichniß der Schiffe, die hinweg genommen wurden, weil sie es versucht hatten, die Blockade vom Rio de la Plata zu brechen, zu einer Zeit, wo sie ihnen, nach diesem Blatte, offiziellerweise war bekannt gemacht worden. Es sind folgende:

Englische Schiffe:

Der Monarch,	geschätzt auf 50,000 Pf. Sterl.
Der William,	„ „ 50,000
Die Anna,	„ „ 30,000
Der Stag,	„ „ 40,000
L'Atlantique,	„ „ 70,000

Amerikanische Schiffe, welche für Rechnung von Buenos Ayres von Canton (in China) kamen:

Der Leonidas, geschätzt auf 80,000 Pf. Sterl.

Französische, aus Frankreich kommende Schiffe:

Die Juno, geschätzt auf 30,000 Pf. Sterl.

Der Courier, „ „ 30,000

Dänische Schiffe, die unter feindlicher Flagge am Eingange des Hafens von Buenos Ayres genommen wurden:

Die Fortuna, geschätzt auf 9,000 Pf. Sterl.

Ein Valander, „ „ 4,000

Der Ven-Windo, „ „ 2,000

Totalsumme: 395,000 Pf. Sterl. (gegen 4½ Millionen Gulden).

Der Vicomte von Barbacena (General Brant) ist zum Ober-General der brasilianischen Armee zu Montevideo, und der General Brown zum Unter-Befehlshaber ernannt worden.

Der Vicomte von Laguna hat seine Entlassung erhalten.

Verschiedenes.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, dem Pfarrer Nieger in Willstett, als dem Verfasser des Werchens, betitelt: „der protestantische Schullehrer im Großherzogthum Baden“, eine goldene Medaille, in Begleitung eines sehr huldreichen Handschreibens, zu übersenden.

Der Pastor und Katechet an der reformirten Kirche in Wien, Hr. Fäßl, hat den erhaltenen Ruf zur Pfarrstelle bei der in Luzern zu eröffnenden reformirten Kirche abgelehnt.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

4. Dez.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7½	27 3. 4,2 L.	+ 2,0 G.	65 G.	W.
M. 3	27 3. 4,2 L.	+ 3,0 G.	63 G.	W.
N. 9½	27 3. 6,4 L.	+ 2,0 G.	65 G.	W.

Wenig heiter, meist rauher Wind und ganz bewölkt, öfters etwas regnerisch, Nachts ziemlich sternerheiter.

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 7. Dez.: Humoristische Studien, Schwanke in 2 Akten, von E. Lebrun. Hierauf: Sieben Mädchen in Uniform, Vaudevilleposse in 1 Akt, von Angey.

Samstag, den 10. Dez.: Sargines, der Bögling der Liebe, heroische Oper in 2 Akten; Musik von Paer. — Hrd. Reichel, Sophie; Hr. Reichel, Sargines Vater, als Gäste; Hr. Haizinger, Karl.

Literarische Anzeigen.

Bei Hofbuchh. P. Macklot in Karlsruhe sind folgende Almanache für 1827 zu haben:

Vergißmeinnicht, von Claren, mit Kupfern u. dem Brustbild der Mad. Neumann. 4 fl. 3 kr.

Rosen, ein Taschenbuch, m. Kpfen. 3 fl. 36 kr.

Hassel, geneal. histor. statistischer Almanach. 3 fl.

Hellmuth, Kalendermann. Ein populärer Beitrag zur Kenntniß des Weltgebäudes u. d. Zeitrechnung. 1 fl. 54 kr.

Cornelia, Taschenbuch für deutsche Frauen, m. K. 4 fl.

Minerva, mit Kupfern. 3 fl. 36 kr.

Aurora, Taschenbuch für Töchter und Frauen, von J. Glah. 2 fl. 24 kr.

Frauentaschenbuch, von Döring, mit Kpfen. 3 fl. 36 kr.

Urania, ein Taschenbuch, mit Kpfen. 4 fl. 3 kr.

Kleiner Frankfurter Taschenkalender, mit Kpfen. 48 kr.

Rheinisches Taschenbuch, mit Kpfen. 2 fl. 42 kr.

Drypha, ein Taschenbuch mit Kupfern. 3 fl. 36 kr.

Rosen, ein Taschenbuch für 1827. Leipzig, bei Fr. Aug. Leo.

(à 3 fl. 36 kr. zu haben bei G. Braun in Karlsruhe.)

Als Schwester stellt sich die Rose zum Vergißmeinnicht. Dem letzteren durfte die erstere nicht fehlen. Sie ist nun auch in den Gärten der schönen Literatur erzogen, und wird in Zuversicht einer gütigen Aufnahme allen Freunden und Freundinnen derselben dargebracht. Der Königin der

Blumen durfte es aber auch an einem Schmuck und ausserem Gefälligen, wie sich von selbst versteht, nicht fehlen; diesen Erfordernissen wird man durch die anerkannte Sorgfalt der Verlagshandlung hier nicht minder als bei ihrer Schwester dem Vergißmeinnicht beachtet finden. Dieses nette Buch, welches in vier Erzählungen mannigfaltige Unterhaltung liefert, ist gewiß für alle die recht vorzüglich geeignet, die bei festlicher Veranlassung ein wohlgefälliges Zeichen huldiger Aufmerksamkeit nebst dem Vergißmeinnicht zu überreichen wünschen, vorzugsweise gewählt zu werden.

Für Freunde des Neuen und Eleganten.

In Hamburg bei Herold ist erschienen, und in allen soliden Buchhandlungen (in Karlsruhe bei G. Braun) zu haben:

T u r a n d o t ,
Almanach des Räthselhaften,
 von
 Georg Log und Dr. Karl Löwyer.
 Preis 3 fl.

Enthaltend geheimnißvolle Erzählungen und Räthsel in den mannigfaltigsten Gestaltungen. Höchst elegant gebunden mit seidenem Räthselbände.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Reise-Schilderungen,
Flucht-Abentheuer
 und
R o b i n s o n s - S a g e n
 zur
 Stärkung und Richtung des jugendlichen Muthes.
 Von
 Friedrich Butenschön.

Ausgabe Nr. 1 mit illum. Kupfern gebunden in elegantem Umschlag 2 fl. 24 kr. rhein. 1 Thlr. 8 Gr. 1 Schf.
 Nr. 2 mit schwarzen Kupf. geb. 1 fl. 54 kr. 1 Thlr. 4 Gr.
 Nr. 3 ohne Kupfer. roh 1 fl. 30 kr. 1 Thlr.

ist nun erschienen u. durch alle Buchhandlungen zu haben

Wie die Jugend überhaupt am lebhaftesten von der Natur und ihren Erscheinungen ergriffen wird, so wird dem jugendlichen Sinn auch immer jedes Ereigniß um so interessanter seyn, je mehr sich dasselbe in den freien Räumen ungekünstelter, ja sogar wilder Natur bewegt, und was unter den Schranken des beengten und beengenden Kulturlebens als unübersteigbares Hinderniß den Geist drückt, seine Kraft zu dumpfem Schlummer oder höchstens willenlosem Schicken in das Unabänderliche herniederdrückt, das gewinnt in jener Sphäre unter dem größten Widerstande, in dem härtesten Kampfe, selbst mit zerstörenden

Elementen, dennoch einen zauberhaften, Herz und Geist erhebenden Reiz für den rüstigen gesunden Knaben, für den heranreifenden Jüngling. Unfehlbar ist also nichts geeigneter, dem aufsteigenden Geiste den Schwung und die Kraft zu geben, mit denen er das spätere ernstere Leben richtig erfassen, seine Beschwerden tragen und bekämpfen lernen kann, ohne frohen Muth und heitern Sinn aufzuopfern, welche allein nur der fruchtbare Boden für wahre Tugend seyn können, als das Bekanntwerden mit solchen Begebenheiten und Kraftäusserungen, und schwerlich möchte ein größeres Verdienst um die Menschheit zu erlangen seyn, als eine mit gewissenhafter Abwägung dessen, was fremden kann, oder Schaden möchte, durch ein so reiches Maas eigener Erfahrung gestützte Erzählung und Darstellung derselben, wie wir sie von dem berühmten Hrn. Verfasser so zuversichtlich erwarten dürfen.

Aug. Schwald's Buchhandlung
 in Heidelberg und Speyer.

In allen Buchhandlungen Deutschlands ist zu haben, in Karlsruhe u. Baden in der D. R. Marx'schen Buchhandlung:

Betrachtungen über die letzten Revolutionen in Europa von Hr. v. S. Aus dem Französischen übersetzt und mit chronologischen Uebersichten, Anmerkungen und den wichtigsten Aktenstücken begleitet.
 gr. 8. 1 fl. 48 fr.

Für Lesebibliotheken.

So eben hat folgendes Buch die Presse verlassen, und ist an alle Buchhandlungen versandt worden:

Anekdoten-Lexikon. Eine Sammlung von 358 bisher noch ungedruckten Anekdoten in lexikographischer Form. Erster Theil. 12. 1 fl. 30 fr.

Gotha, im September 1826.

Ertingersche Buchhandlung.

D i e M o d e z e i t u n g
 für deutsche Frauen für 1827.

26 Bogen Text mit 104 kolorirten Abbildungen. gr. 8. wird durch alle Kön. Preuß. Postexpeditionen in wöchentlichen Lieferungen von $\frac{1}{2}$ Bogen Text mit 2 kolorirten Abbildungen, für den äußerst billigen Preis von 6 Thlr. Preuß. Cour. pr. Jahrgang franco geliefert.

Dieses mit allgemeinem Beifall aufgenommene Modestblatt enthält noch in derselben Woche (was nur hier wegen der nahen Verbindung mit Frankreich geleistet werden kann) die in Paris ausgegebenen geschmackvollsten Moden für Damen u. Herren in schön kolorirten Abbildungen nebst den darauf Bezug habenden Modenachrichten und einem unterhaltenden, aus poetischen und prosaischen Aufsätzen bestehendem Texte.

Im Auslande wende man sich an die nächstliegenden Königl. Preuß. Grenzpostämter. Außerdem nehmen auch

alle solide Buchhandlungen, in Heidelberg und Speyer die
August Dfwald'sche, Bestellungen pr. Jahrgang zu
10 fl. 48 kr. an.

Nachen, im November 1826.

J. La Ruelle, Sohn,
Buchhändler.

Sämmtliche Taschenbücher für 1827,

so wie ein besonderes, sehr reichhaltiges Verzeichniß
vorzüglicher Bücher, Spiele und anderer Gegenstände
für Belehrung und Unterhaltung

zu hohen und niedrigen Preisen,
welche sich für Kinder und Erwachsene zu Weihnachtspen-
den eignen, sind zu haben

in
Aug. Dfwald's Buchhandlung
in
Heidelberg und Speyer.

Zu Weihnachts- und Neujahrsgechenken

empfehle Unterzeichnete sowohl ihren eigenen bedeutenden
Kunstverlag, besonders eine sehr reiche Auswahl von
schwarzen und kolorirten Ansichten vom Rhein, von Hei-
delberg u. (welche auch durch alle solide Buch- und
Kunsthandlungen zu beziehen sind), als auch ihr Lager von
Kunstfachen auswärtiger Verleger, sowohl in Produkten des
Grabstichels, als der Lithographie. Kataloge stehen auf
portofreie Briefe zu Befehl; auch sichern wir prompte Be-
dienung und verhältnißmäßig vortheilhafte Kaufbedingun-
gen zu.

Heidelberg, im November 1826.

Kad. Kunst- und Verlagsbuchhandlung
von J. Engelmann.

Folgende Gegenstände sind zu Weihnachts- und
Neujahrsgechenken zu empfehlen:

Jesus, Maria und Martha, nach Overbeck von Deri,
16 fl. Die Vermählung Mariä, nach Raphael von Deri,
11 fl. Dasselbe, erste Abdrücke auf chin. Papier 33 fl.
36 auserlesene Fabeln in Bildern, von Raph. Winter,
6 fl. La Madonna de Foligno, nach Raphael von
Schenker, 16 fl. 30 kr. Der Morgen, der Mittag, der
Abend, nach Et. Lorrain gestochen von Haldenwang, 11 fl.
jedes Blatt. Die Schlacht bei Wimpfen, von Mettenlei-
ter, 5 fl. 30 kr., gemalt 33 fl. Kinder, welche Blinde-
kub spielen, gemalt von Poussin, gestochen von Longhi,
8 fl. 15 kr., Abdrücke vor der Schrift 16 fl. 30 kr. Das
Großherzogliche Militär 66 fl., ord. kolor. 22 fl., schwarz
11 fl. Mutterliebe wacht, von Deri, 3 fl. Johannes in
der Wüste, von Marri, 7 fl. Portrait Seiner Königlichen
Hoheit des Großherzogs, gestochen von Lignon, 5 fl. 30 kr.
Portrait Sr. D. des Fürsten und J. H. der Fürstin von

Fürstberg 2 fl. 43 kr. Madonna dell' Impannata,
von Esquivel, 15 fl. Das Abendmahl, von Savon, 27 fl.
30 kr.; dasselbe von Rainaldi 11 fl. Deutschland und die
Deutschen von Schreiber, mit 24 Kupfern von Metten-
leiter 12 fl. Baden und seine Umgebungen, von From-
mel, in 18 Kupfern, 16 fl. 30 kr.; Prachtausgabe 33 fl.
Karlsruhe, im Dezember 1826.

J. Belten,
Kunsthändler und Besitzer einer litho-
graphischen Anstalt.

Bekanntmachung.

Se. K. Majestät der Kaiser von Oesterreich haben aus
allerhöchster Gnade dem Eigenthümer von vier im Könige-
reiche Illirien, Laibacher Kreises, liegenden Realitäten
die gnädigste Bewilligung ertheilt, diese durch eine eigene
Lotterie auszuspielen und zugleich den Spielplan so einzu-
richten, daß dadurch dem verehrten Publikum ganz neue
und bedeutendere Vortheile angeboten werden, als dies bei
allen bisherigen Auspielungen der Fall war, wovon die
nähere Uebersicht des Plans Jedermann die Ueberzeugung
verschafft. Der Beifall, mit welchem diese Lotterie sowohl
im In- als Auslande aufgenommen wurde, hatte schon
in den ersten Monaten seit ihrem Erscheinen einen so stas-
sen Absatz von Loosen zur Folge, daß das unterzeichnete,
die Ausföhrung dieser Lotterie garantirende Großhand-
lungshaus sich in die angenehme Lage versetzt sieht, be-
kannt machen zu können, daß bei dieser Lotterie kein Rück-
tritt und keine Verlängerung der im Plane festgesetzten 3
Ziehungsstermine statt findet; demnach werden die Ziehun-
gen bestimmt und unabänderlich, und zwar die erste schon
am 16. Dezember d. J., die zweite am 10. Februar,
und die dritte am 4. April 1827 in Wien vorgenommen
werden.

Es werden ausgespielt und den Gewinnern sogleich nach
der Ziehung ganz schuldenfrei übergeben oder ihnen, wenn
sie es vorziehen sollten, die beigesetzten Ablösungssummen
baar ausbezahlt, als:

- 1) Die große Herrschaft Neumarkt, oder als Ablösungssumme
350,000 fl. W. W. oder 140,000 fl. 20 fl. Fuß.
- 2) Der große Eisenhammer in Neumarkt, oder als Ablösungssumme
80,000 fl. W. W. oder 32,000 fl. 20 fl. Fuß.
- 3) Die Sensenschmiede daselbst, oder als Ablösungssumme
40,000 fl. W. W. oder 16,000 fl. 20 fl. Fuß.
- 4) Der schöne Meyerhof Pristava, 1/2 Stunde von Neu-
markt, oder als Ablösungssumme
30,000 fl. W. W. oder 12,000 fl. 20 fl. Fuß.

(Vier Realitätentreffer, deren Ablösungssummen
500,000 fl. W. W.

Eine halbe Million Gulden W. W.
tetragen.

Diese Lotterie enthält 156,683 Stück verkäufliche Loose,
das Stück à 12 1/2 fl. W. W. oder 5 fl. 20 fl. Fuß, 4000

Stück mit einem eignen rothen Stempel versehene schwarze Freiloose, dann 12,000 roth und 4000 blau abgedruckte G. G. Loose, welche rothe und blaue Loose alle ohne Ausnahme gewinnen müssen und auf die 4 Haupttreffer sowohl als auf die übrigen Geldgewinnste mitspielen.

Die mit diesem Spiele nebst den vier Realitätsentziffern verbundenen 20,039 Geldgewinnste, im Betrage von 346,840 fl. W. W. bestehen aus 4039 Geldgewinnsten von 20,000, 10,000, 3000 und so abwärts bis 20 fl. W. W., dann aus 12,000 Geldgewinnsten für die 12,000 St. roth und 4000 Gewinnste für die 4000 Stück blau abgedruckten Gratis-Gewinnstloose; folglich enthält die Lotterie in Allem 20,043 Treffer, in einem Gesamtbetrage von 846,840 fl. W. W. in baarem Gelde.

Die Zahl der G. G. Loose wird in keinem Falle vermehrt. Zu mehrerer Bequemlichkeit des mitspielenden Publikums sind die rothen G. G. Loose mit einem Goldgewinnst-Coupon versehen, dessen Bestimmung im §. 9 des Spielplans angegeben ist.

Ein jedes rothes G. Gewinnstloos muß nebstdem, daß es auf alle Haupt- und Nebentreffer mitspielt, einen sichern Treffer von 400 Stück Dukaten abwärts bis 1 St. Dukaten in Golde erhalten.

Um dem verehrlichen Publikum, weit leichter als dies bei allen bisherigen Lotterien der Fall war, den Besitz von sicher gewinnenden G. Loosen zu verschaffen, erklärt das unterzeichnete Großhandlungshaus einem jeden, der 6 St. Loose gegen baare Bezahlung auf einmal abnimmt, ein rothes Gratis-Gewinnstloos, und der 10 Stück Loose abnimmt, zwei Stück rothe Gratis-Gewinnstloose unentgeltlich zu geben, in so fern sich solche nicht vor deren Ziehung am 16. Dez. l. J. vergeifen. Da aber ein verehrtes Publikum sowohl im In- als Auslande (wo der öffentliche Loosverkauf dem Eigenthümer gestattet worden) diesen außerordentlichen Vortheil so sehr gewürdigt hat, daß von der unabänderlich festgesetzten Anzahl der rothen Gratis-Gewinnstloose nur noch ein geringer Vorrath vorhanden ist und auch dieser binnen Kurzem ganz erschöpft seyn dürfte, so hält sich das gefertigte Großhandlungshaus verpflichtet, darauf aufmerksam zu machen, damit alle jene, welche des erwähnten Vortheils, den keine aller jetzt bestehenden Lotterien aufzuweisen hat, noch theilhaftig werden wollen, mit ihren Bestellungen um so weniger zögern mögen, als nach Vergreifung der rothen Gratis-Gewinnstloose nur bei Abnahme von zwölf Stück Loosen die planmäßige Ausgabe der blauen Gewinnst- und der schwarzen Freiloose beginnt.

Man überläßt es übrigens, mit Bezug auf die andern im Plane bezeichneten vielfältigen u. neuen Vortheile, der Einsicht eines verehrten Publikums, zu beurtheilen, ob noch je eine Realitätslotterie bestanden, die solche Vortheile demselben dargeboten.

Das Loos kostet 5 fl. 20 fl. Fuß oder 6 fl. im 24 fl. Fuß, und spielt in zwei Ziehungen mit.

Loose und Spielpläne sind zu haben in Wien in der Schreibstube von M. Lackenbacher et. Comp., so wie

in allen Städten der österreichischen Monarchie und den bedeutenden Plätzen des Auslandes.

Wien, den 10. Nov. 1826.

M. Lackenbacher et Comp.

A n z e i g e.

In Bezug auf obige Bekanntmachung, zeige ich hiermit ergebenst an, daß das Wiener Großhandlungshaus, welches dieses Unternehmen macht, mit einer Parthie Loose eingeseudet hat, welche den Liebhabern hierdurch angeboten werden.

Karlsruhe, den 28. Nov. 1826.

C. Poffelt,

Waldhornstraße Nr. 21.

Karlsruhe. [Fahndung.] Der unten signalisirte Johann Georg Schäfer, von Auerbach, ist der Entwendung eines schwarzseidenen, noch neuen, auf beiden Seiten mit grünen Endstreifen versehenen Schurzes, eines weißseidenen Mouselinhalstuches mit großen Blumen, und eines ledernen zum Auf- und Zuziehen eingerichteten Beutels, worin 2 fl. enthalten gewesen seyn sollen, verdächtig.

Sammtliche polizeiliche Behörden werden ersucht, auf diesen flüchtigen Purschen fahnden, und von dem etwaigen Erfolge Nachricht anher gelangen zu lassen.

Karlsruhe, den 30. Nov. 1826.

Großherzogliches Landamt.

v. Fischer.

S i g n a l e m e n t.

Johann Georg Schäfer ist zwischen 19 und 20 Jahr alt, mittlerer Größe, schlank, seine Gesichtsfarbe blaß, seine Haare sind weißblond; er hat keine hohe Stirne, graue Augen, eine etwas lange Nase, und trägt keinen Bart.

Seine Kleidung bestand aus einem Wamms von blauem Baummollenzug mit Knöpfen von demselben Zeug, einer gelben Piquetweste, einem schwarzseidenen Halstuche, zerlumpte abgewaschene Nanquinhosen, zerrissene Schuhe, und einer glauen russischen Mütze.

Karlsruhe. [Kourage-Lieferung betr.] Die Lieferung der Kourage für die hiesige Garnison mit Gottsauge und Umgegend wird, unter den bestehenden Konditionen, auf die drei Monate Januar, Februar und März 1827, durch Soumissionen an den Wenigstnehmenden begeben.

Die Lustragenden zu dieser Lieferung haben ihre Gebote, nach bisheriger Weise, versiegelt und so anher einzuschicken, daß solche längstens

den 14. nächsten Monats Dezember

dahier eintreffen, indem sie am 15. Vormittags geöffnet werden, folglich später erscheinende nicht mehr berücksichtigt werden können.

Karlsruhe, den 28. Nov. 1826.

Großherzogl. Bad. Kriegsministerium.

v. Schäfer.

Karlsruhe. [Güter-Versteigerung.] Die Güter des verstorbenen Kaiserwirth Dollmüsch werden, der Erbvertheilung wegen,

Dienstag, den 11. Dez., Nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zum Salmen, nochmals öffentlich versteigert.

Karlsruhe, den 30. Nov. 1826.

Großherzogliches Stadtmärkterrevisorat.

Kerler.

Steinbach. [Afford-Steigerung.] Mittwoch, den 27. Dezember d. J., wird der Kirchenthurm in Steinbach, Amts Bühl, mit Sturzblech oder Schiffer zu decken an den Benignesnehmenden versteigert.

Dieserjenigen, welche zu dieser Arbeit Lust tragen, können sich am bestimmten Tage, Nachmittags 2 Uhr, im Sternenswirthshause zu Steinbach einfinden.

Steinbach, den 27. Nov. 1826.

Mayer, Bürgermeister.

Kastatt. [Mahlmühlen-Versteigerung in Iffesheim.] Gemäß oberamtlichen Beschlusses vom 18. d. M., Nr. 11,047, wird die den Joh. Georg Schababer'schen Eheleuten in Iffesheim zugehörige Mahlmühle einer nochmaligen Versteigerung, und zwar

Montag, den 18. Dez. d. J., Vormittags 10 Uhr, in der Mühle selbst, unter den in der Karlsruher Zeitung vom Monat Juli d. J., Nr. 190, 192 und 197, und im Anzeigeblatt, Nr. 55, 56 und 57, bekannt gemachten Bedingungen, ausgesetzt werden; wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Kastatt, den 23. Nov. 1826.

Großherzogliches Oberamtsrevisorat.

Hinf.

Mannheim. [Bekanntmachung.] Nach den Bestimmungen des in der Gräfl. Leiningen-Billigheimischen Devisache von dem Großherzoglich Badischen Oberhofgerichte am 21. Oktober 1814 gefällten Klassifikations-Urtheils erhalten die Inhaber der au porteur ausgestellten 120 Partial-Obligationen von dem durch das Handlungshaus Schmalz u. Sohn zu Mannheim im Jahr 1803 negoziirten Anlehen ihre Befriedigung nach der Reihenfolge der auf den Obligationen selbst stehenden Nummern. Da hiernach der Inhaber der Obligation Nr. 17 seine Bezahlung bereits empfangen hat, so werden nunmehr die Inhaber der Obligationen mit den Nummern 18, 19, 20 und 21 hierdurch aufgefordert,

innen 6 Wochen, von heute an,

ihre Obligationen nebst den Zins-Coupons im Original bei dem Debit-Kommissarius, Oberhofgerichtsrath Welper in Mannheim, um so gewisser zu präsentiren, als sonst präsentirte werdende weitere Nummern ausbezahlt werden sollen.

Mannheim, den 21. Nov. 1826.

Großherzoglich Badisches Oberhofgericht.

Frhr. v. Dräis.

Pforzheim. [Für erloschen erklärte Urkunde.] Da sich der Inhaber einer zu Gunsten des vormaligen Amtskellereibuchhalters Wilhelm Ludwig dahier ausgestellten Pfandurkunde des Wagnermeisters Christian Friedrich Nab allda vom Jahr 1802 über 450 fl. auf die diesseitige Aufforderung vom 26. Juli d. J., Nr. 15,953, nicht gemeldet hat, so wird diese Urkunde andurch als erloschen erklärt, und der Kammerfrau Ludwig in München, welche sich über Rechtsübergang seiner Forderung an sie ausgewiesen hat, solche zuerkannt.

Pforzheim, den 18. Nov. 1826.

Großherzogliches Oberamt.

Deimling.

Offenburg. [Schulden-Liquidation.] Gegen Maurermeister Johann Geiger von Offenburg ist Sankt erkannt, und Tagfahrt zur Verhandlung über die Liquidität der Schulden und den Vorzug, dann die Bestellung und Beilehnung des Masseverwalters auf

Donnerstag, den 21. Dez. 1826, Vormittags 9 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, bei Vermeidung des Ausschlusses ihre Forderungen und allenfallsigen

Vorzugsrechte selbst oder durch gehörig Bevollmächtigte, unter Vorlage der Beweisurkunden, anzumelden und zu begründen haben.

Offenburg, den 24. Nov. 1826.

Großherzogliches Oberamt.

Dr. ff.

Mannheim. [Vorladung.] Der Leinwandhändler Joh. Paul Windlechner, von hier, hat sich im Sommer 1820 von hier entfernt, und seither nichts mehr von sich hören lassen. In Folge hoher hofgerichtlicher Verfügung vom 27. Nov. curr., Nr. 9735, Sen. I, wird derselbe hiermit aufgefordert, sich

innen 3 Monaten, a dato,

um so gewisser bei diesseitiger Stelle zu zeigen, und hinsichtlich der gegen ihn vorliegenden Ehescheidungsklage sich vernehmen zu lassen, als er sonst für verschollen erklärt, und über die Ehescheidungsklage sowohl, als auch hinsichtlich seines Vermögens, das Weitere nach den Landesgesetzen gegen ihn werde verfügt werden.

Mannheim, den 2. Dez. 1826.

Großherzogliches Stadtmag.

Wundt.

Gengenbach. [Ediktalladung.] Der seit ungefähr 37 Jahren abwesende Schneidergesell Johann Adam Schweiß von Entersbach, oder seine etwaigen Leibeserben, werden hiermit aufgefordert, sich

innen Jahresfrist

dahier zu melden und das unter Pflegschaft stehende Vermögen von 303 fl. in Empfang zu nehmen, widrigens dasselbe den sich darum gemeldet habenden Verwandten eingeworfen werden wird.

Gengenbach, den 17. Nov. 1826.

Großherzogliches Bezirksamt.

Benitz.

Schoffheim. [Ediktalladung.] Der abwesende Hufschmidt Johann Jakob Staufer von hier, der seit dem Jahr 1796 nichts mehr von sich hören ließ, oder dessen etwaige Leibeserben, werden anmit aufgefordert, 2 dato

innen Jahresfrist

sich dahier zu melden, widrigens derselbe für verschollen erklärt, und sein Vermögen den nächsten Anverwandten, gegen Kautionseistung, in fürsorglichen Besitz übergeben werden würde.

Schoffheim, den 16. Nov. 1826.

Großherzogliches Bezirksamt.

Bärkle.

Mannheim. [Anzeige.] Friedrich Brechter, Konditor dahier, empfiehlt zu vorstehenden Christfeiertagen sein Weihnachts-Konfekt in vorzüglich schönen Figuren, wobei sich mehrere geschichtliche sowohl als Theaterstücke durch genaue Ähnlichkeit auszeichnen, auch verschiedene Nationaltrachten und Professionisten, nebst schönen Bierstücken durch richtige Darstellung den Beifall der Kenner finden werden. Der Preis ist 1 fl. 20 kr. das Pfund, und mit der Versicherung der sorgfältigsten Bedienung nicht nur in diesen, sondern auch in andern Konditorei-Gegenständen, spricht derselbe die Ueberzeugung aus, daß er sich die vollkommene Zufriedenheit derjenigen erwerben werde, welche ihn mit Aufträgen zu beehren die Güte haben wollen.

Karlsruhe. [Anzeige.] Frische Schellfische sind so eben wieder eingetroffen bei

Karlsruhe, den 6. Dez. 1826.

Gustav Schmieder.